

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Natur und Kunst**

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

**Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August**

**Leipzig, 1793**

Sonntagsbuchstaben.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10111**



Diese 1794 durch 19 dividirt, bleiben 8 übrig; und dieser Rest ist die güldene Zahl für das Jahr 1793. Der durch die Division herausgebrachte Quotient 94 zeigt an, daß seit Christi Geburt 94 Mondzykel verflossen sind, und daß jetzt der 95 ste laufe. Man hat diese Zahl deshalb die güldene genannt, weil man den Nutzen des metonlanischen Mondcykels so beträchtlich fand.

### Der Mondsonnenzykel

ist eine Anzahl Jahre, nach deren Ablauf die Neumonde und Vollmonde nicht nur auf eben die Tage, sondern auf eben die Stunden und Minuten fallen, auf welche sie in dem ersten dieser Jahre fielen. Wir kommen nun auf den

### Sonntagsbuchstaben.

Dieser ist mit dem Sonnenzykel auf folgende Art verbunden: Man schreibt zu allen Tagen des Jahres, der Reihe nach die sieben Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, so, daß der erste Januar A, der zweyte B, u. s. w. neben sich hat, und wenn man einmal durch ist, von neuem mit A angefangen wird. Da nun jede Woche 7 Tage hat, und auch 7 Buchstaben angenommen worden, die Tage im Jahre zu bezeichnen, so muß jeder Bochentag, folglich auch jeder Sonntag in



in einerley Jahre mit einerley Buchstaben bezeichnet seyn. Der Buchstabe, welcher auf die Art die Sonntage des Jahrs trifft, heißt der Sonntagsbuchstabe desselben. Der letzte December erhält dadurch wiederum A, und der erste Januar des folgenden Jahres B, weil jedes Jahr 365 Tage, das ist, 52 Wochen und 1 Tag enthält; mithin kann in den folgenden Jahren nicht mehr jeder Tag eben den Buchstaben zur Benennung bekommen, den er in dem ersten Jahre hatte; es muß also auf den ersten Januar des zweyten Jahres ein B fallen. Ist nun z. E. B der Sonntagsbuchstabe des Jahrs gewesen, hat also A bey den Sonnabenden gestanden, so ist der letzte December ebenfalls ein Sonnabend, das folgende Jahr fängt mit dem Sonntage an, und da heym ersten Januar desselben wiederum A stehet, so ist A sein Sonntagsbuchstabe. Hieraus wird begreiflich, daß der Sonntagsbuchstabe von jedem Jahre zum folgenden um eine Stelle, z. E. von B auf A, von A auf G, von G auf F, u. s. w. zurücktritt. Im Schaltjahre werden der 23ste und 24ste Februar mit einerley Buchstaben bezeichnet. Solchergestalt bekommt der folgende Theil des Jahres nach dem 24sten Februar einen andern Sonntagsbuchstaben, als der erste vor demselben fallende Theil hatte, und es tritt der Sonntags-

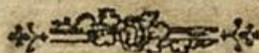


buchstabe im Schaltjahre um 2 Stellen zurück. Weil auf den Sonntagsbuchstaben, bey der Berechnung des Osterfestes, sehr viel ankömmt, so hat man so wol nach dem julianischen, als gregorianischen Kalender die Sonntagsbuchstaben auf alle Jahre eines ganzen Sonnenzirkels ausgerechnet, und in 2 verschiedenen Tafelchen vorgestellt, nach welchen sie sich, auf die nachher anzuführende Weise leicht finden lassen. Folgende Tafel enthält die Sonntagsbuchstaben der 28 Jahre des julianischen Sonnenzirkels:

1. G. F.	5. B. A.	9. D. C.	13. F. E.	17. A. G.	21. C. B.	25. E. D.
2. E.	6. G.	10. B.	14. D.	18. F.	22. A.	26. C.
3. D.	7. F.	11. A.	15. C.	19. E.	23. G.	27. B.
4. C.	8. E.	12. G.	16. B.	20. D.	24. F.	28. A.

Das 29ste Jahr bekömmt wieder G. F. und fängt also die Reihe vom neuen an. Durch die gregorianische Verbesserung ändert sich diese Ordnung. Bey Wegwerfung der 10 Tage aus dem October 1582. gingen 10 Buchstaben, also eine ganze Reihe von sieben und noch drey darüber, verlohren, und der Sonntagsbuchstabe mußte daher um drey Stellen, d. i. von C bis G weiter rücken. Im Jahr 1700. rückte er durch Weglassung des Schalttags noch um die vierte Stelle, also von G bis D fort. Hieraus ergiebt sich für den gregorianischen Kalender folgende Tafel:

1. D. C.

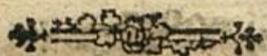


1.D.C.	5.F.E.	9.A.G.	13.C.B.	17.E.D	21.G.F.	25.B.A.
2.B.	6.D.	10.F.	14.A.	18.C.	22.E.	26.G.
3.A.	7.C.	11.E.	15.G.	19.B.	23.D.	27.F.
4.G.	8.B.	12.D.	16.F.	20.A.	24.C.	28.E.

Will man nun vermittelst dieser Tafeln den Sonntagsbuchstaben für ein gegebenes Jahr finden, so sucht man zuvörderst, nach der vorher gegebenen Anweisung den Sonnenzirkel für das gegebene Jahr; dann sucht man die herausgebrachte Zahl des Sonnenzirkels in dem julianischen oder gregorianischen Tafelchen; der dabey stehende Buchstabe ist der Sonntagsbuchstabe für das gegebene Jahr, nach beyden Kalendern. Wenn man also z. E. das Jahr 1793. beybehält, dessen Sonnenzirkel, wie vorher gezeigt worden, 10 ist; und diese Zahl in dem Tafelchen aufsucht, so findet man, daß der Sonntagsbuchstabe für das jetztlaufende 1793ste Jahr, nach dem gregorianischen Kalender F, nach dem julianischen Kalender aber B sey.

Diese Tafeln gelten bis 1800, wo durch neue Weglassung eines Schalttages, wie nachher bemerkt werden wird, die Buchstaben wieder um eine Stelle weiter rücken; und die Tafel für künftiges Jahrhundert mit E. D. anfängt.

Das hat man nur bey der Berechnung besonders zu merken, daß der Sonntagsbuchstabe alle Jahr anders ist. Denn wenn sich ein gemeines Jahr mit einem Sonntage anfängt, folg-



Da vermittelst der jährlichen Mondepakten der Neumond, wiewol nicht allezeit genau und zuverlässig gefunden werden kann, so werden sie auch Mondzeiger genannt. Der einzige Zweck der Einführung der Epakten war ehemals die Erleichterung der Berechnung des Osterfestes; davon im folgenden Abschnitt. Jetzt ist nun noch

**Der Römer Zinszahl (Indictionscykel)**  
zu erklären übrig. Diese begreift eine Reihe von 15 Jahren, oder drey römische Lustra, welche wieder von vorn an gezählet werden, wenn sie verflossen sind, und deren Anfang in das dritte Jahr vor Christi Geburt fällt. Man leitet sie von einer Einrichtung der römischen Kaiser her, die Steuern auf so viele Jahre auszuschreiben. Außer dem Nutzen, den die Indictionen in der Chronologie haben, der aber hier nicht aus einander gesetzt werden kann, ist ihr Gebrauch auch noch in öffentlichen Instrumenten und Urkunden, die von Notarien verfertigt werden, als Testamenten, Ehestiftungen, u. d. gl. üblich.

Wenn man für ein gegebenes Jahr die Indiction oder der Römer Zinszahl wissen will, so muß man erstlich zu der Zahl des gegebenen Jahres 3 addiren, und dann die herausgebrachte Summe durch 15 dividiren. Was bey der Division übrig bleibt, ist der Römer Zinszahl für